

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Französisches Lesebuch für die ersten Anfänger**

**Müchler, Johann Georg**

**Berlin, 1786**

**VD18 1203391X**

Fünfte Lection. Ueber den Gebrauch der Fürwörter. (Pronoms.)

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14607**

## Fünfte Lektion.

Ueber den Gebrauch der Fürwörter. (Pronoms.)

Ich rede, du redest, er redet, sie redet.

Wir reden, ihr redet, sie reden.

Es hat geschneyet.

Ich, ich will nicht.

Ich bin selbst Zeuge.

Du, du verstehst nichts davon.

Er, er will nichts.

Es ist eine Frau angekommen.

Es hat sich vieles zugetragen.

Man sagte.

Man wird es sehen.

Thut man?

Redest du?

Reden sie?

Sagt man?

2. Ist der König gekommen?

Sind ihre Freunde angekommen?

Fügte er hinzu.

Wär er so reich als der König.

Es sey so.

Sie sind weise und klug.

Was für Vergnügen machen Sie mir, mein Freund, mich oft zu besuchen.

Lassen Sie uns in ihre Kutsche steigen.

Ist Ihre Majestät gesund?

Ihre Hoheit ist angekommen.

Es ist gerecht, seinen Nächsten zu lenken.

Er ist ein gelehrter Mann.

Sie ist eine schöne Frau.

Es ist Zeit aufzusteigen.

Was schlägt die Glocke?

3. Wer ist da? ich bin es.

Das ist mein Buch.

Das sind ihre Handschuh.

Das ist Schade.

Das heißt verwegenseyn.

Das ist genug.

Das war ohne Absicht.

Wir werden es nicht läugnen.

Sie haben uns die Bücher gebracht.

Geben Sie mir zu trinken.

Stehe still.

Lassen Sie uns spazieren gehen.

Sehen Sie mich nicht an.

Geben

Geben Sie ihm kein Geld.

Lassen Sie mich machen.

Ich komme daher.

Ich gehe dahin.

Ich werde ihn davon sprechen.

Sagen Sie mir ihre Meinung davon.

Er wird es mir geben.

Ich kenne ihn und sehe ihn oft.

Das sagt man.

Er redet von mir.

Er verläßt sich auf mich.

Er wird sich an Sie wenden.

Ist das ihr Messer? es ist es.

Das Pferd ist wild, verlassen Sie sich nicht auf dasselbe.

Das Thier kann gut laufen.

Diese Bäume sind voll Früchte.

Was für Reize hat die Philosophie, sie ist es allein, von welcher die Menschen recht zu leben gelernt haben.

4. Er liebt nur sich.

Er denkt nur an sich.

Es ist ein Mensch, der nur von sich spricht.

Der Demant ziehet nur das Eisen an sich.

Das gehet von selbst.

Er hat gute Meynung von sich selbst.

Er hat sich selbst getödtet.

Sie hat es selbst gethan.

Sie haben selbst davon gesprochen.

5. Meine Seele.

Mein Degen.

Deine Geschichte.

Sein Buch.

Man muß sich die Hände waschen.

Der Arm thut mir weh.

Er hat dreist seinen Arm dem Chirurgo gegeben.

Er hält sich auf den Füßen.

Die Thiere folgen ihren Trieben.

Das Haus hat seine Bequemlichkeiten und seine Fehler.

Er saate, daß dieses Haus ihm zugehörte.

Wem gehöret das Buch?

Es ist das meinige.

Wem gehöret das Haus?

Es ist seines.

Diese Pferde sind die unsrigen.

Derjenige, der glücklich seyn will, muß tugendhaft seyn.

Alles was ihnen beliebt.

Das ist ein Mann, der gut spricht.

Das

Das ist das Pferd, wor-  
auf ich geritten.

6. Hierin betrügt er sich.

Das ist die Sache, wo-  
von ich geredet habe.

Die Stadt wo er woh-  
net.

Ich sage, daß dieses  
wahr ist.

Wenn sie kommen, daß  
ich es wisse.

Warum arbeiten Sie  
nicht?

Der große Feldherr, Cä-  
sar!

Der fürtreffliche Philo-  
soph Socrates!

Wer ist da?

Wer sind sie?

Was ist das?

Was wollen sie?

Was für Neuigkeiten  
gibt es?

Welcher ist das?

Von welcher reden Sie?

Welchem gehdret es?

Wählen Sie eines von  
meinen Pferden, welches  
wollen Sie?

Auf welches Pferd wol-  
len Sie reiten?

Da sind allerley Früch-

te: von welchen wollen  
Sie essen?

Was, wollen Sie nicht  
kommen?

Ein jeder lebet nach sei-  
ner Weise.

Niemand ist gekommen.

7. Ein jeder Narr hat  
seine Weise.

Keiner ist unschuldig.

Keiner hat mir geantz-  
wortet.

Ich kenne sie alle.

Ich kenne viele davon.

Es ist nichts schöner.

Ein jeder anderer würde  
darüber lachen.

Einer und der andere  
reden französisch.

Jemand hat mir dieses  
gesagt.

Wer schuldig ist, muß  
bezahlen.

Wer mir folgen will,  
der nehme sein Kreuz auf  
sich.

Was es auch sey.

Er hat nichts zu leben.

Sie hat etwas Geld.

Ein gewisser Mensch.

Der König selbst.

Ein solcher singet heute,  
der morgen weinen wird.

Sechste

## Sechste Lektion.

Ueber den Gebrauch der Zeitwörter. (verbes.)

Anzeigende Art. (indicatif.)

1) Gegenwärtige Zeit. (présent.)

<p>Er redet.          Sie sang.          Ich will lesen.          Gott ist allmächtig.          Die Feinde sind über-</p>	<p>wunden.          Man hat gutes und bö-          ses gesagt.          Er wird bald verheira-          thet seyn.</p>
---	--

2) Gebietende Art. (imperatif.)

<p>Kommen Sie her.          Lassen Sie uns spazie-</p>	<p>ren gehen.          Laufen Sie nicht.</p>
--	--

3) Verbindende Art. (conjonctif.)

<p>Er wünschte, daß man          ihn in Ruhe lasse.          Sie verlanget, daß man          ihr große Ehre erweise.          Sie müßten ihre Schul-          digkeit thun.          Ich glaube nicht, daß er          komme.          Wie reich er auch immer          seyn mag.          Ob man es gleich saget.          Das ist die beste Frau,</p>	<p>die auf der Welt ist.          Es thut mir leid, daß          sie gekommen ist.          Kaufen Sie mir ein          Buch, das gut eingebun-          den ist.          Ich sollte meinen Freund          betrügen.          Ich will einen Diener,          der getreu ist.          Eilen Sie, daß uns nicht          die Nacht überfalle.</p>
---	---

4) Unbestimmte Art. (infinitif.)

<p>Nachdem er mit mir          geredet.</p>	<p>Man kann nicht leben          ohne Essen und Trinken.          Ehe</p>
---	---